



Wilo-Brain Praxisseminare mit dem Aha-Effekt

Chance: SHK-Handwerk Vitamin C gegen den Fachkräftemangel

Aufkleben, aufpassen, aufklären! Neues aus der Welt der Energielabel

LIEBE LESERINNEN UND LESER,



das Wilo-Versprechen steht für mich auch in meiner neuen Position als Vertriebsleiterin Gebäudetechnik Deutschland im Zentrum: Wir tun alles dafür, Ihnen das Leben leichter zu machen. Wenn Sie uns brauchen, ist unsere starke Vertriebsmannschaft im Innen- und Außendienst vor Ort für Sie da.

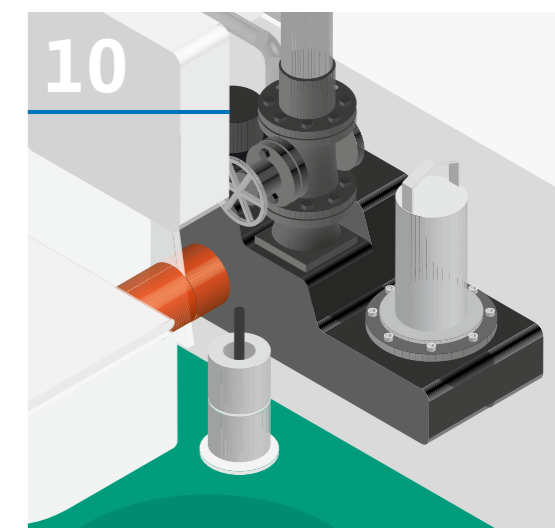
In diesem Xperts-Magazin stellen wir Ihnen die Wilo-Brain-Schulungen für SHK-Fachhandwerker näher vor. Außerdem richten wir einen Blick auf das Thema Fachkräftemangel und berichten mit „Chance: SHK-Handwerk“ über ein tolles Projekt, das dieses Problem anpackt.

Auch die Neven Subotic Stiftung unterstützt großartige Projekte: Ihr Ziel ist es, Kindern in den ärmsten Regionen der Welt Zugang zu sauberem Wasser und hygienischen sanitären Anlagen zu ermöglichen. Fußball-Profi Neven Subotic gab Xperts ein Interview zu seinem Engagement, das auch von Wilo unterstützt wird.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Ihre

Kerstin Wolff
Vertriebsleiterin Gebäudetechnik
Deutschland, WILO SE



INHALT

Fokus

02 Wilo-Brain
Praxisseminare mit dem Aha-Effekt

Hintergrund

05 Chance: SHK-Handwerk
Vitamin C gegen den Fachkräftemangel

12 Neven Subotic im Interview
Trinkwasserhygiene für Kinder in Äthiopien

Service

08 Aufkleben, aufpassen, aufklären!
Neues aus der Welt der Energielabel

09 Neues von der WiloLine
Wie heißt das Zauberwort?

10 Wilo-Hebeanlagen
Wenn's nicht von selbst (ab)läuft

Praxis

Sonderbeileger
Wilo-Smart Home

Impressum

Herausgeber:
WILO SE
Nortkirchenstraße 100
44263 Dortmund
www.wilo.de

Gesamtreaktion:
Josephine Lustig (V. i. S. d. P.)
T 0231 4102-6097
F 0231 4102-7849
xperts@wilo.com

Gestalterische Konzeption und Layout:
Siedepunkt Kreativagentur GmbH, Köln –
Daniel Banken, Jörg Retterath, Michael
Heuss, Dominic Eilert

Inhaltliche Konzeption und Redaktion:
martin marketing GmbH, Lüdenscheid –
Eckhard Martin, Tiemo Krause, Rolf Becker
WILO SE – Annika Pellmann

Bildnachweis:
alle WILO SE, außer Titel, S. 01 (o.),
S. 02 (l.), S. 10 – 11 (m.) Siedepunkt
Kreativagentur GmbH // S. 01 (u.l.),
S. 05 – 07 Wilo-Foundation // S. 08,
S. 09 (l.) Intelligent heizen/VdZ // S. 01
(u.r.), S. 12 – 13 Vera Dammeberg und
Patrick Temme

Annika Pellmann
(Projektmanagement)
T 0231 4102-6356
F 0231 4102-7846

wilo



Praxisseminare von Wilo für SHK-Handwerker und Azubis

Wilo-Brain für den Aha-Effekt

Förderangebote im Briefkasten, Energieberatung in Fernsehsendungen – und dann noch ein Energielabel auf der alten Heizung. Bei so viel Wirbel um die Energieeffizienz im Heizungskeller haben viele Verbraucher Fragezeichen in den Augen. Wenn nicht sogar Kopfschmerzen. Und der SHK-Fachhandwerker? Seine Herausforderungen sind zum Beispiel Reparaturen und Optimierungen von undurchsichtigen Heizungsanlagen. Das perfekte Gegenmittel sind da Wilo-Brain-Seminare. Den Aha-Effekt zündet die Wilo-Brain Box. Hier heißt es für Azubis und SHK-Profis: Selbst ausprobieren statt graue Theorie!

▼ Wilo-Trainer Kersten Siepmann arbeitet in seinen Seminaren praxisorientiert mit der Wilo-Brain Box.



Wilo-Brain: Auch für Ihre Azubis

Speziell für die Erstausbildung hat Wilo ein Multimedia-Paket geschnürt. Es heißt „Lernen im und am Kundenauftrag“. Arbeitsmaterial zu elf alltäglichen Lernsituationen macht Auszubildende fit fürs Berufsleben. Die Lehrmittel reichen von Übungsbögen über Lernvideos bis Apps für Berechnungen rund um die Heizung. Aber auch hier ist das wichtigste Instrument die ausgezeichnete Wilo-Brain Box. Ausgezeichnet im wahrsten Sinne des Wortes: Unter anderem erhielt die Wilo-Brain Box 2014 den Deutschen Bildungsmedien-Preis.

Alle Infos gibt es auf www.wilo-brain.de

Es rauscht und pfeift in den Heizrohren. Die Heizkörper werden scheinbar willkürlich nach Stimmungslage warm oder kalt. Dem SHK-Profi wird sofort klar: Hier wird Energie vergeudet. Und wenn nicht sofort etwas getan wird, ist sogar ein Anlagenausfall vorprogrammiert. Nur was konkret ist zu tun? Ein hydraulischer Abgleich, natürlich! Doch wie steht's um die Druckhaltung und Entlüftung der Wärmeverteilung? Und ist die Pumpe wirklich richtig dimensioniert?

Das notwendige Praxiswissen auf dem neuesten Stand der Technik zu diesen und vielen weiteren aktuellen Heizungsthemen bietet Wilo-Brain. Die Praxisseminare werden sowohl für Auszubildende als auch für SHK-Fachhandwerker angeboten. Wie erfolgreich das Lern-Konzept ist, zeigt sich in den 16 Wilo-Brain-Centren: Handwerkskammern, Verbände, Innungen und Berufsschulen nutzen Wilo-Brain für die Aus- und Weiterbildung.

Die Wilo-Brain-Seminare sind zu SHK-Betrieben oder zu Großhändlern auch mobil unterwegs.

Ganz schön was auf dem Kasten

Für den Aha-Effekt sorgt die Wilo-Brain Box – bei den Kursen in den Wilo-Brain-Centren genauso wie bei den „mobilen“ Seminaren. Die ursprüngliche Idee zur Wilo-Brain Box stammt von Prof. Dr. Manfred Hoppe. Er ist als Leiter der Forschungsgruppe Praxisnahe Berufsbildung an der Uni Bremen ein echter Kenner des SHK-Handwerks. Und ein Experte in der Wissensvermittlung: „Viele Weiterbildungen und Seminare werden von Ingenieuren geleitet. Die sind Experten ihres Fachs. Aber ihre Vorträge sind oft zu theoretisch. Da schalten die Teilnehmer ab. Bunte PowerPoint-Präsentationen helfen hier nicht wirklich weiter.“

Also ist sein Ansatz: „Selbst probieren.“ Genau das macht die Wilo-Brain Box möglich: Mit der Heizungsanlage im Kleinformat können praktisch alle gängigen Fehler in einem Heizsystem simuliert werden. Mehr noch: Mit der Wilo-Brain Box lassen sich die Optimierungsmaßnahmen an Heizungen in Echtzeit beobachten – an Messgeräten, durch transparente Rohre, Lufttöpfe und vieles mehr.

Heiße Diskussionen um kalte Heizungen

„Spannend für alle Beteiligten ist beispielsweise, wie wir Themen wie Fehlersuche oder Heizungsoptimierung angehen. Erst wirft jeder Teilnehmer seine Vorschläge und Vorgehensweisen in den Raum. Dabei entbrennen oft heiße Diskussionen“, erzählt Kersten Siepmann. Er ist Projektmanager für Wilo-Brain in der Erst- und Weiterbildung. Wie alle Seminarleiter von Wilo begegnet Kersten Siepmann den Teilnehmern dabei auf Augenhöhe. Schließlich spricht hier der Kollege zu Kollegen, denn er ist selbst gelernter SHK-Servicetechniker: „Wir treten nicht als die Besserwisser auf. Geht es um die Heizungsoptimierung, probieren wir alle Vorschläge der Teilnehmer mit unserer Wilo-Brain Box aus. Die Resultate kann dann ja jeder selbst sehen. Das überzeugt und bleibt im Kopf hängen.“ ▶



Neugierig?
Melden Sie sich auf
www.xperts.de
direkt für ein Wilo-Brain-
Seminar an!

Die Wilo-Brain Box

Das Prinzip der Wilo-Brain Box: Einfach selbst probieren, wie es funktioniert!



Analyse der Heizungsanlage

Mit der Wilo-Brain Box können die wichtigsten Schritte der Anlagenanalyse nachempfunden werden.



Richtige Entlüftung der Anlage

An der Wilo-Brain Box wird gezeigt, wie es richtig geht und was schiefgehen kann.



Einbau und Bedienung einer Hocheffizienzpumpe

Vom Einbau bis zur Einstellung der Regelart kann alles ausprobiert werden.



Druckhaltung als Systemvoraussetzung

Kleine Experimente zeigen, wie sich Druckveränderungen auswirken können.



Hydraulischer Abgleich

Ein absolutes Muss, das in der Praxis oft vernachlässigt wird.

Diskutiert und ausprobiert werden dann zum Beispiel solche Fragen: Wie lässt sich die Druckerhaltung im System gewährleisten und was beeinflusst sie negativ? Hier liefern kleine Brain-Box-Experimente oft erstaunliche Ergebnisse: Wie ist die Wärmeverteilung zu entlüften, und wo? Auch wen die Dimensionierung, Auslegung oder der Einbau einer Hocheffizienzpumpe im Arbeitsalltag schon mal ins Schwitzen gebracht hat, kann nach dem Seminar deutlich entspannter sein. Denn auch dazu haben die Trainer einige Tipps und Tricks parat!

Eine weitere Herausforderung ist das Thema hydraulischer Abgleich. Nicht in der Theorie, sondern anscheinend in der Praxis: Rund 90 Prozent der Heizungsanlagen in deutschen Wohngebäuden sind nicht hydraulisch abgeglichen, meldet die gemeinnützige Beratungsgesellschaft co2online. Dabei können sich Fachhandwerker mit dieser Energiesparmaßnahme schnell, einfach und kostengünstig beliebt machen. Schließlich lassen sich so in einem Einfamilienhaus jährlich locker 100 Euro und mehr an Heizkosten sparen. Zusammen mit einer neuen Hocheffizienzpumpe ist es sogar das Doppelte. Also: gewusst, wie!

„Auch wenn man wie ich schon viele Jahre im SHK-Handwerk arbeitet, hilft es, sein Fachwissen ab und zu mal wieder etwas aufzufrischen. Trotzdem will man natürlich nicht einfach stundenlange Vorträge anhören

und hinterher direkt wieder alles vergessen“, erzählt Ullrich Göllitzer, Geschäftsführer der Wärme-, Klima- & Sanitärtechnik GmbH aus Saalfeld. „Ich selbst habe mal an einem Wilo-Brain-Seminar teilgenommen und fand die Idee mit der Brain-Box sehr gelungen.“

Deshalb hat der SHK-Meister und Betriebswirt eine Wilo-Brain-Schulung für die Belegschaft in seinen Betrieb geholt. „Diese Seminare sind mal etwas anderes, denn hier wird die Theorie möglichst praktisch angegangen. Das kam bei meinen Mitarbeitern sehr gut an und ich fand es auch interessant.“

Alle Schulungstermine auf einen Blick und die Möglichkeit zur Online-Anmeldung gibt es auf www.xperts.de!



„Chance: SHK-Handwerk“

Vitamin C gegen Fachkräftemangel



Knapp 24.000 Ausbildungsplätze sind im Handwerk noch unbesetzt, meldet der Zentralverband des Deutschen Handwerks. Die Zeiten, in denen oft nur „Vitamin B“ half, um an die begehrten Ausbildungsplätze zu kommen, sind also vorbei. Gegen den Fachkräftemangel im SHK-Handwerk gibt es allerdings einen neuen Wirkstoff: „Vitamin C“ mit C wie „Chance: SHK-Handwerk“ – eine Initiative, die von der Wilo-Foundation gefördert wird.

Im Wettbewerb um leistungsfähige und -willige Nachwuchskräfte hält das Handwerk eigentlich gute Karten in der Hand: Gemäß der aktuellen Jugendstudie 2015 von Shell hat für die meisten Berufseinsteiger die Sicherheit des Arbeitsplatzes (71 Prozent) oberste Priorität, gefolgt von der Möglichkeit, eigene

Ideen einzubringen (58 Prozent). Doch der demografische Wandel trägt zu einem schon fast chronischen Fachkräftemangel bei.

Eine andere Mangelerscheinung nimmt allerdings genauso rasant zu: die nachlassende Ausbildungsfähigkeit von Schul-

abgängern. Das Pilotprojekt „Chance: SHK-Handwerk“ der Initiative Chancenwerk e.V. das von Wilo und dem ZVSHK begleitet und von der Wilo-Stiftung finanziert wird, entwickelt und erprobt einen Ansatz, der die Nachwuchssituation im SHK-Handwerk verbessern soll. Das Prinzip der „Lernkaskaden“ wird als ein wirksames Mittel gegen Lernrückstände und soziale Probleme eingesetzt.

Diese „Lernkaskaden“ stehen dabei für Wissensvermittlung auf Augenhöhe: Bei „Chance: SHK-Handwerk“ stellen sich Azubis als Job-Tutoren zur Verfügung, die an Schulen die Ausbildung im SHK-Handwerk aus der eigenen Praxis beschreiben. ▶

Der Fachkräftemangel im SHK-Handwerk in Zahlen

Die Zahlen des Statistischen Bundesamtes sehen sehr erfreulich aus: 2012 betrug der Umsatz des SHK-Handwerks rund 37 Milliarden Euro – ein kräftiges Plus von gut 12 Prozent im Vergleich zum Jahr 2008. Auch die Zahl der Erwerbstätigen legte in diesem Fünfjahres-Zeitraum zu, um etwa 5 Prozent.

Allerdings sank im Vergleich der Jahre 2008 und 2012 die Zahl der Auszubildenden um 6 Prozent auf insgesamt 32.905 junge Menschen, die auf Kurze Sicht dem SHK-Handwerk als gelernte Kräfte zur Verfügung stehen werden.

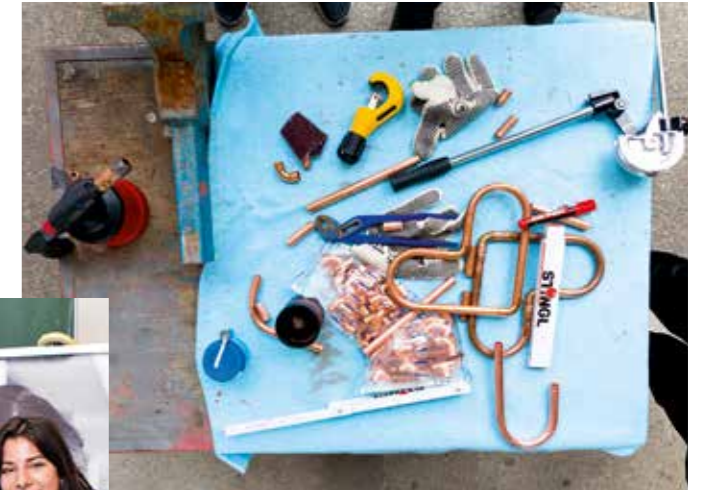
Perspektivisch wird sich der Fachkräftemangel verschärfen. Dazu nur zwei konträre Zahlen: 2013 konnten 24,7 Prozent der Ausbildungsangebote für das Berufsbild Klempner nicht besetzt werden. Andererseits steigt das Umsatzpotenzial für das Handwerk weiter kräftig an: Allein aufgrund der Energiewende wird ein Plus von 60 Milliarden Euro für den Zeitraum 2012 bis 2020 prognostiziert. Das entspricht bei dem heutigen Pro-Kopf-Umsatz im Handwerk einem zusätzlichen Bedarf an 75.000 Fachkräften. Die Personalverluste durch den Eintritt in den Ruhestand sind überdies zu kompensieren.

„Zu den Azubis haben die Schüler einen ganz anderen Bezug, als wenn zum Beispiel ein Lehrer etwas über verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten erzählt“, sagt Christian Kaminski, der beim Chancenwerk e.V. das Pilotprojekt betreut. „Wer bei jungen Menschen wirklich etwas bewegen will, muss ihnen authentische Vorbilder geben, mit denen sie sich identifizieren können.“ Das Projekt „Chance: SHK-Handwerk“ ist dafür ein hilfreicher Ansatz, weil er ganz konkret an den tatsächlichen Ursachen des Nachwuchsmangels im Handwerk ansetzt – dem Mangel an Attraktivität der Berufsbilder und an der Ausbildungsfähigkeit der Schüler.

Das bestätigt auch der Auszubildende Onur-Kaan Demirel vom SHK-Handwerksbetrieb Stingl in München, der als Job-Tutor bereits mehrere Schulklassen besucht hat. „Ich habe schnell gemerkt, dass es die Schüler total interessant finden, wenn ich von meiner Ausbildung erzähle“, sagt er. Sein Azubi-Kollege Ali Ucak ergänzt: „Bei uns ist ja auch die Jobsuche noch nicht so lange her. Ich verstehe sehr gut, wie es ist, wenn man kurz vorm Schulabschluss steht und nicht wirklich weiß, was man danach eigentlich machen möchte. Mit meinen Tipps will ich den Schülern helfen und sie motivieren zu schauen, ob eine Ausbildung im SHK-Handwerk für sie interessant sein könnte.“

Regelmäßige Workshops und „Schnuppertage“ in den SHK-Betrieben vermitteln den Schülern darüber hinaus ein realistisches Berufsbild – angefangen bei der handwerklichen Arbeit bis zu den intellektuellen Herausforderungen. Dadurch wird den Schülern die Ausbildung im SHK-Bereich schmackhaft und die praktische Anwendung des theoretischen Wissens aus dem Unterricht klargemacht. Die Motivation, für die eigene, ganz konkrete Zukunft zu lernen, stärkt bei den Schülern die Bereitschaft, Wissenslücken zu schließen, so die Erfahrungswerte. Damit verbessert sich auch die vielfach bemängelte Ausbildungsreife von Schulgängern.

Bei Berufsschnuppertagen lernen Schüler SHK-Betriebe aus erster Hand kennen. Azubis berichten in Schulen auf Augenhöhe von ihrem Arbeitsalltag.



Hintergrund: Chancenwerk

Chancenwerk e.V. hilft Schülern, ihr Potenzial zu entfalten – unabhängig davon, aus welchem Elternhaus sie kommen. Denn geringes Einkommen der Eltern, Migrationshintergrund oder soziale Probleme dürfen kein Hindernis für einen erfolgreichen Bildungsweg sein. Dafür etabliert Chancenwerk e.V. das Tutorsystem der „Lernkaskade“ an Kooperationsschulen und macht damit ältere Jugendliche zu Vorbildern für jüngere Schüler.

Dabei werden ältere Schüler in Intensivkursen durch studentische Kursleiter unterstützt. Im Gegenzug geben die älteren Schüler ihr Wissen unter Anleitung von studentischen Lernkoordinatoren an Kinder der unteren Jahrgänge weiter. In dieser Lernbetreuung können die Jüngeren gemeinsam lernen, ihre Hausaufgaben erledigen und Unterrichtsstoff vertiefen. Für die Unterstützung zahlen die Eltern der jüngeren Schüler lediglich einen geringen Beitrag. Die übrigen Kosten werden von Stiftungen und Sponsoren übernommen. Mit Hilfe des „Geben-und-Nehmen-Prinzips“ erreicht Chancenwerk e.V. mit geringen Kosten eine große Anzahl von Schülern. Durch den Einsatz von Vorbildern auf Augenhöhe werden dabei Schüler in ihren schulischen Leistungen gestärkt, zu höheren Bildungsabschlüssen ermutigt und dadurch nachhaltig und aktiv in die Gesellschaft eingebunden.

Doch die „Lernkaskade“ bewirkt noch mehr. Denn Kinder lernen auch Verantwortung zu übernehmen und entwickeln Sozialkompetenzen. Zudem wird der Zusammenhalt der Schulgemeinschaft gestärkt. Was im Jahr 2004 als ehrenamtliches Projekt von Bochumer Studenten begonnen hat, erreicht heute rund 2.500 Schüler an 51 Kooperations-schulen in 23 Städten und 6 Bundesländern.

Auch Vitamin A wichtig – A wie „attraktives Unternehmen“

Auszubildende als „Botschafter“ des SHK-Handwerks freistellen, dazu noch Zeit für Schüler reservieren, die sich den Betrieb ansehen wollen – was haben SHK-Unternehmen davon, wenn sie sich an dem Projekt beteiligen? Ganz klar: Der SHK-Betrieb zeigt sich so als attraktiver Arbeitgeber – sowohl für Auszubildende als auch später für ausgelernte Fachkräfte. „Wir sind immer auf der Suche nach qualifizierten Azubis. Durch das Projekt können wir das Interesse vieler Schüler für eine Ausbildung bei uns oder bei SHK-Betrieben allgemein wecken“, freut sich Karl Hermann Richter, Geschäftsführer von Richter Haustechnik in Dortmund. Zusammen mit der Wilbrand Haustechnik GmbH in Dortmund und der Stingl GmbH in München ist das Unternehmen Projektpartner von „Chance: SHK-Handwerk“.

Außerdem profitieren die Unternehmen von der Betreuung und Förderung ihrer Azubis: Als Gegenleistung für das Engagement als Job-Tutor erhält jeder Auszubildende vom Chancenwerk e.V. kostenlose Nachhilfe für die Prüfungsvorbereitung. Und das Coaching zum Job-Tutor vermittelt den Auszubildenden Fähigkeiten, die sie auf ihre Rolle im Projekt vorbereiten und ihnen zugleich in Bezug auf einen geschliffenen Umgang mit Kunden zugutekommen. ■

Sie möchten sich mit Ihrem Unternehmen ebenfalls an dem Projekt beteiligen? Weitere Informationen finden Sie unter www.chance-shk-handwerk.de

Neues aus der Welt der Energielabel

Aufkleben, aufpassen, aufklären!

Was als Aufkleber mit abgestuften Farbbalken auf Haushaltsgeräten begann, schmückt jedes Jahr weitere „energierelevante Produkte“ (ErP): das Energielabel. Es soll Endverbrauchern die Energieeffizienz eines Geräts signalisieren, ohne umfangreiche Detailkenntnisse voraussetzen. Die Idee ist gut. In der Umsetzung ist jedoch insbesondere bei hochtechnischen, komplexen Gütern wie Heizungsanlagen und deren Komponenten die Hilfestellung des SHK-Fachhandwerkers gefordert. Hierzu im Folgenden ein paar Neuigkeiten und Details.

Zum Start der Energielabel für Elektrogeräte war die Sache aus Sicht der Verbraucher recht eindeutig: Das A stand für die höchste Effizienz, danach kommen Abstufungen bis G. Doch die technische Weiterentwicklung hat seit Einführung des Labels zu Effizienzklassen bis A+++ geführt. Hier will die EU-Kommission aufräumen und ab 2017 nach und nach eine neue Abstufung einführen. Geplant ist, die heutigen energieeffizientesten Geräte dann in die neue Klasse B einzuordnen. Die Klasse A ist künftigen, noch effizienteren Geräten vorbehalten. So bekommt das Effizienzlabel Luft nach oben für neue Entwicklungen.

Label für neue Heizungen erklärungsbedürftig

Ende September 2015 wurde auch für Heizungsanlagen europaweit das Energielabel eingeführt. Die Logik des Farb- und Buchstabensystems, wie die Verbraucher es von Elektrogeräten kennen, wird hier allerdings angepasst. So ist ein Gerät der höchsten Effizienzklasse nicht automatisch das wirtschaftlichste. Denn Heizsysteme, die regenerative Energie nutzen, werden generell besser bewertet.



So soll die Anwendung der betreffenden Technologien forciert werden. Das kann die Verbraucher irritieren: Ein Heizgerät oder ein Verbundsystem mit der besten Effizienzklasse erzielt nicht zwangsläufig die niedrigsten Verbrauchskosten, sondern ist vielleicht nur die ökologischste Wahl. Hier ist also gezielte Aufklärungsarbeit des SHK-Fachhandwerkers gefragt.

Label für alte Heizungen 2016 gestartet

Schon deutlich dichter am realen Energieverbrauch ist das zum 1. Januar 2016 gestartete Labeling alter Heizungsanlagen. Wobei der Begriff „Heizungsanlagen“ hier eigentlich nicht ganz zutreffend ist – denn ausschließlich der Wärmeerzeuger wird tatsächlich gelabelt. Auch hier setzt die Bundesregierung auf die Fachkompetenz des SHK-Handwerks: Entdecken Heizungsins-

tallateure bei Wartungs- oder Reparaturarbeiten Heizgeräte, die 15 Jahre alt und älter sind, können sie diesen ein Effizienzlabel aufkleben. Möglichst gut sichtbar! Wie wichtig das ist, zeigt eine aktuelle Umfrage von TNS Emnid: 63 Prozent der Immobilienbesitzer in Deutschland gaben an, ihre Heizung in den nächsten fünf Jahren nicht modernisieren zu wollen – obwohl ihre Anlage schon 15 Jahre alt oder älter ist. Mit anderen Worten: Die meisten Hauseigentümer schätzen das Einsparpotenzial ihrer Heizung völlig falsch ein. Und das ist auch der Grund, warum es sich für SHK-Handwerker lohnt, den Mehraufwand des Labelings zu betreiben – es ist die einfachste Art, mit dem Kunden erst ins Gespräch und dann ins Geschäft bezüglich einer neuen Heizung zu kommen.

Mehr Nutzen als Aufwand

Das Einstufen eines alten Wärmeerzeugers in Effizienzklassen und das entsprechende Etikettieren ist für den Kunden kostenlos. Für die Bewertung der Effizienz sind keine Messungen an der Heizungsanlage erforderlich. Lediglich ein paar technische Angaben zur Typbestimmung sind online in das Internetportal des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie einzutragen, und die Effizienzklasse wird sofort angezeigt. Dann das passende Label aus der Tasche ziehen, aufkleben, fertig. Die Aufkleber der jeweiligen Effizienzklassen können kostenfrei über den Online-Shop des ZVSHK (www.zvshk.de) bestellt werden. Außerdem gibt es hier Infomaterial mit Hinweisen zu weiteren effizienzsteigernden Maßnahmen an der Heizungsanlage, das SHK-Handwerker an ihre Kunden weitergeben können.



Bei jedem Gang in den Heizungsraum mit Blick auf das leuchtend mahnende Energielabel ärgert sich der Kunde immer ein bisschen mehr über die nun offenkundige Geld- und Energieverschwendung, so die Hoffnung der Initiatoren des Altanlagen-Labels. Mit dieser Aktion soll in den nächsten acht Jahren die Austauschrate ineffizienter Heizungen um ca. 20 Prozent gesteigert werden. Als kompetenten Berater wird der Hausbesitzer dann wohl den Ersteller des Energielabels ansprechen – seinen vertrauten SHK-Fachbetrieb. Übrigens: Der Gesetzgeber verpflichtet Bezirksschornsteinfeger ab 2017, alte Heizungen, die noch nicht gelabelt sind, bei der regulären Feuerstättenschau auf jeden Fall zu etikettieren. ■

Weitere Informationen unter www.heizungsetikettierung.de



Neues von der WiloLine Wie heißt das Zauberwort?

„Herzlich willkommen bei Wilo!“ Mit dieser Ansage werden Anrufer begrüßt, wenn sie die Nummer der WiloLine wählen. Dahinter steckt ein Team von Experten, das bei Fragen rund um Wilo-Produkte und Pumpentechnologie für Sie da ist. Aber auch, wenn Sie den Wilo-Kundenservice kontaktieren wollen, Ersatzteile brauchen oder Fragen zu einer Bestellung haben, landen Sie über die magische Durchwahl -7070 blitzschnell beim richtigen Ansprechpartner. Dazu müssen Sie nur das passende „Zauberwort“ nennen.

Das sind die Begriffe, nach denen Sie beim Anruf gefragt werden: „Pumpentechnik“, „Ersatzteile“, „Bestellung“ oder „Kundendienst“. Nennen Sie das Stichwort, das Ihrer Meinung nach am besten zu Ihrem Anliegen passt – schon werden Sie an einen kompetenten Wilo-Mitarbeiter weiterverbunden. Und wenn Sie sich einmal nicht sicher sind – kein Problem! Bleiben Sie einfach am Hörer. Ein Ansprechpartner der WiloLine hilft Ihnen dann gerne weiter. Auch in einigen Wilo-Vertriebsbüros hilft dieses Stichwort-Prinzip bereits dabei, Anrufer und Wilo-Experten ohne Umwege zusammenzuführen. Ihre Fragen, Wünsche und Anliegen sind uns sehr wichtig. Deshalb ist das starke Wilo-Team – im Innen- und Außendienst – gerne für Sie da!

So erreichen Sie die WiloLine:
0231 4102 - 7070

Auf www.xperts.de ist die WiloLine auch per Live-Chat und Kontaktformular mit Bild-Upload-Funktion erreichbar. ■

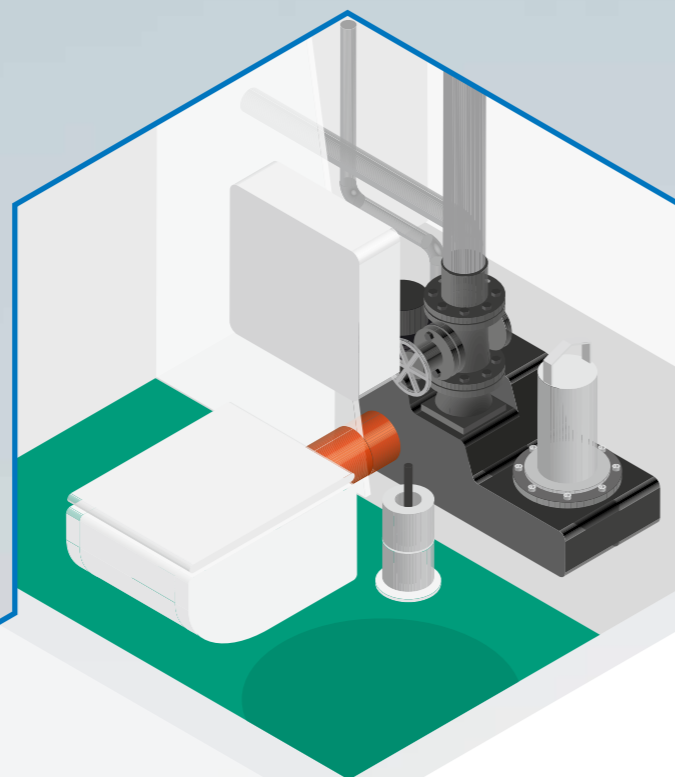
Weitere
Informationen
gibt es unter
www.heizungsetikettierung.de

Wilo-Hebeanlagen: Wenn's nicht von selbst (ab)läuft

Aus einer Quelle oder dem Hochbehälter fließt Wasser „einfach so“ zum Verbraucher. Abwasser entsorgt sich in Ein- und Zweifamilienhäusern dank Gefälle ebenfalls von selbst in die Kanalisation – so einfach läuft's in der Theorie. In der Praxis ist das aber mittlerweile nicht mehr so einfach, etwa wenn Sanitäranlagen unter dem Niveau des normalen Abwasseranschlusses liegen.

Nicht nur für den Bereich „Heizung, Klima, Kälte“, sondern auch bei der Schmutz- und Abwasserentsorgung hat Wilo Lösungen parat: Spätestens, wenn Entwässerungsgegenstände wie Waschmaschinen, Duschen oder das WC für den Partykeller unterhalb der Abwasserkanäle oder Entwässerungsleitungen liegen, führt kein Weg mehr an den Wilo-Hebeanlagen vorbei.

Mit drei Wilo-Systemvarianten können alle gängigen Abwasser- und Schmutzwasser-Entsorgungsfragen in Ein- und Zweifamilienhäusern abgedeckt werden. Hier erfahren Sie, wo und wie diese Anlagen zum Einsatz kommen. ■



Für Flexibilität Wilo-DrainLift

Viele Abwasser-Hebeanlagen werden erst im Bestand, also zum Beispiel bei Renovierungsarbeiten, installiert. Das stellt besonders hohe Anforderungen hinsichtlich der Installationsvariabilität der Anlagen. Denn in den meisten Fällen steht die Position von Zuläufen und Abwasserleitungen vorab noch nicht fest. Oft ist dann auch noch der Aufstellraum begrenzt.

Hier kommt die Wilo-DrainLift zum Einsatz: Durch die kompakten Bau Maße passt sie auch in die Vorwand, zum Beispiel hinter ein WC. Die frei wählbare Position der Zuläufe ermöglicht einen problemlosen Anschluss an Dusche oder Toilette. Die pneumatische Niveauefassung und ein integrierter Rückflussverhinderer sorgen dafür, dass das Abwasser dort ankommt, wo es hingehört. Dabei ist die Anlage deutlich leichter als viele herkömmliche Hebeanlagen und lässt sich so einfacher einbauen. Selbst wenn die Entwässerungsgegenstände unterhalb der Rückstauenebene in die Kanalisation abfließen, drohen also keine unangenehmen Überschwemmungen im Keller. Die Kombination mit dem Smart-Home-Server wibutler bietet dabei doppelte Sicherheit: So kann die Anlage mit einem Alarm-Funksender ausgestattet werden. Im Falle einer Störung der Anlage wird die Meldung dann zum Beispiel sofort aufs Smartphone weitergeleitet.



Schwarz-, Braun-
und Grauwasser?

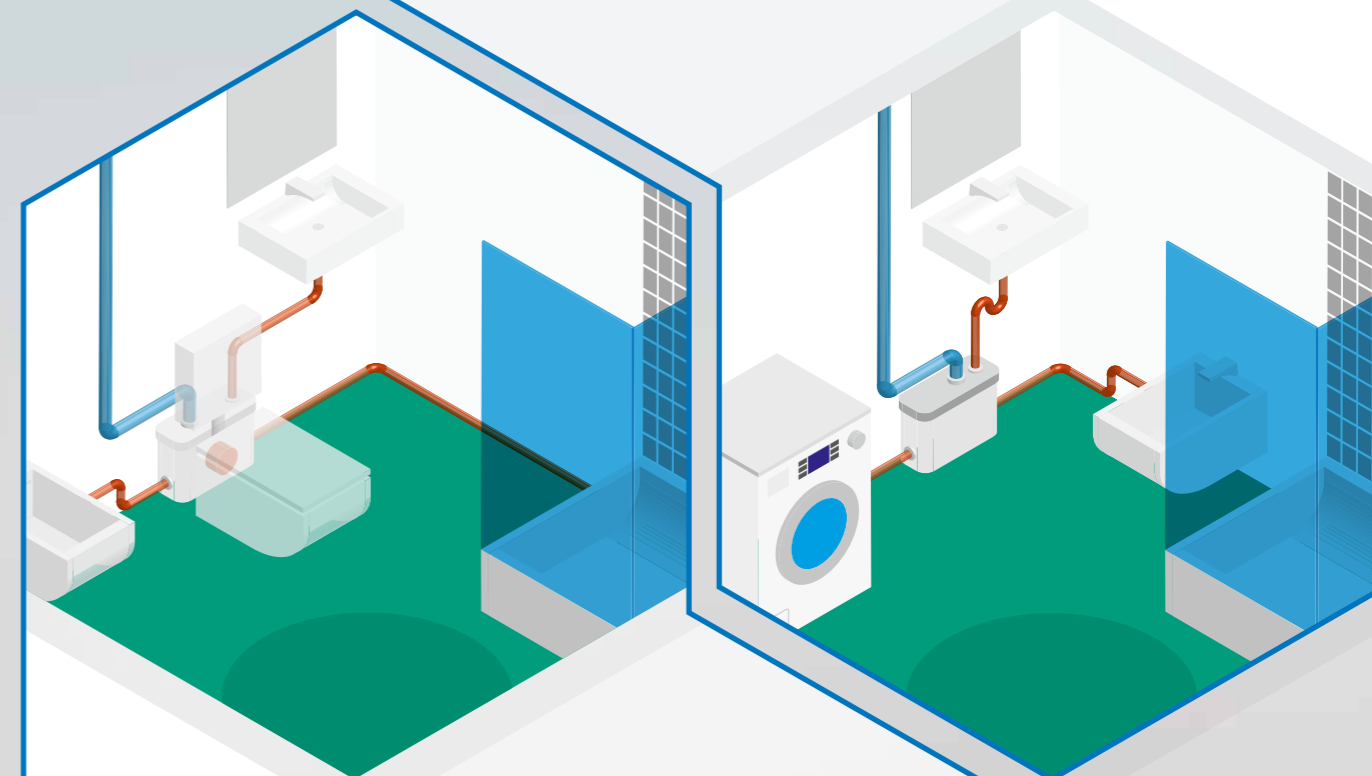
Auf www.xperts.de

gibt's eine kleine
Abwasserkunde

Für Schmutzwasser Wilo-HiDrainlift

Klein, kompakt, platzsparend und leicht zu installieren – das ist die Kleinhebeanlage Wilo-HiDrainlift für die Entsorgung von häuslichem Schmutzwasser. Sie kommt zum Beispiel zum Einsatz, um Wasser aus der Dusche, der Waschmaschine oder dem Bidet in die Kanalisation zu befördern.

Die Kleinhebeanlage hat drei Anschlussmöglichkeiten für den Zulauf. Durch die steckerfertige Elektrik kann sie schnell und einfach installiert werden. Auch, wenn im Tiefgeschoss oder im Keller nachträglich noch ein Bad oder eine Waschküche eingerichtet werden soll.



Für Abwasser Wilo-HiSewlift

Genauso kompakt und einbaufreundlich wie ihre „Schwester“ für die Schmutzwasserentsorgung ist die Wilo-HiSewlift. Diese kann zusätzlich an eine Toilette angeschlossen werden und ist so für die Abwasserentsorgung geeignet. Sie ist mit einem geräuscharmen Schneidwerk ausgestattet – so wird einer Verstopfung in der Druckrohrleitung vorgebeugt.

Die Anlage kann zum Beispiel direkt hinter dem WC eingebaut und zusätzlich mit weiteren Sanitäröbekten wie Dusche oder Waschbecken verbunden werden.





TRINKWASSERHYGIENE FÜR KINDER IN ÄTHIOPIEN

NEVEN SUBOTIC IM INTERVIEW

Ab in die Küche oder ins Bad, Wasserhahn auf – schon gibt es frisches, sauberes Wasser aus der Leitung. Was in Deutschland eine absolute Selbstverständlichkeit ist, sieht in Äthiopien zum Teil völlig anders aus. BVB-Fußballprofi Neven Subotic setzt sich seit über drei Jahren mit seiner Stiftung dafür ein, Kinder in den ärmsten Regionen der Welt mit sauberem Trinkwasser und sanitären Anlagen zu versorgen. Im Xperts-Interview erzählt er von seinem Herzensprojekt.

Auch Sie können helfen!

Seit November 2011 engagiert sich die Neven Subotic Stiftung für Kinder in den ärmsten Regionen der Welt. Der Erlös der Spendengelder fließt zu 100 Prozent in die Hilfsprojekte – Verwaltungs- und Reisekosten der Stiftung zahlt Neven Subotic privat. Sie möchten auch spenden?

Hier erfahren Sie mehr:
www.nevensuboticstiftung.de

Xperts: Wie sind Sie auf die Idee gekommen, sich gerade in Äthiopien und im Bereich Trinkwasserhygiene zu engagieren?

Uns war es wichtig, mit der Neven Subotic Stiftung möglichst vielen Menschen zu helfen. Deshalb sind wir nach dem Ein-Euro-Prinzip vorgegangen: In welchem Bereich kann man mit einem Euro am meisten erreichen? So haben wir uns dafür entschieden, mit unserem Projekt Menschen in Äthiopien, einem der 15 ärmsten Länder der Erde, zu unterstützen.

Xperts: Warum ist es in Äthiopien für die Menschen oft schwierig, an sauberes Wasser zu kommen?

Ein riesiges Problem sind fehlende sanitä-

re Anlagen: Oft wird das Geschäft einfach draußen erledigt und die Fäkalien verschmutzen das Trinkwasser, was besonders für Kinder und ältere Menschen sehr gefährlich werden kann. Generell ist sauberes Trinkwasser nicht einfach zu erreichen. In Äthiopien „läuft“ man sozusagen auf der Lösung dieses Problems: Das Grundwasser liegt oft 40 Meter oder tiefer unter der Erde. Da muss man aber erstmal drankommen. Den Einheimischen fehlt meist das nötige Werkzeug, um im steinigen Boden tiefer als ein, zwei Meter zu graben. Durch den Brunnenbau und die Versorgung mit sauberem Trinkwasser ermöglichen wir Kindern nicht nur, gesund aufzuwachsen, sondern auch, regelmäßig zur Schule gehen zu können.

Xperts: Wo besteht denn ein Zusammenhang zwischen Trinkwasser und Schulbildung?

In Äthiopien hat nicht jedes Dorf einen eigenen Brunnen und oft werden Kinder von ihren Eltern losgeschickt, um Wasser zu holen. Das bedeutet für sie anstrengende, stundenlange Fußmärsche mit schweren Wasserkanistern. Wenn also kein Brunnen in



Neven Subotic fliegt mindestens einmal im Jahr nach Äthiopien, um sich vor Ort ein Bild von den Hilfsprojekten zu machen.

der Nähe ist, stellt sich für viele Kinder die Frage: Darf ich heute zur Schule gehen oder muss ich Wasser holen? Wenn wir nun dafür sorgen, dass immer mehr Dörfer oder auch Schulen mit einem Brunnen ausgestattet werden, verkürzen wir die Wege hin zur Wasserquelle und die Kinder haben Zeit und Kraft, täglich in die Schule zu gehen. Mit dem Bau von geschlechtergetrennten Toiletten fühlen sich gerade junge Mädchen in der Schule auch wohler.

Xperts: Schauen Sie auch vor Ort, wie sich die Stiftungsprojekte entwickeln?

Ja klar, ich fliege mindestens einmal im Jahr rüber, um mir vor Ort ein Bild von der Situation zu machen, in der die Menschen leben. Teilweise trinken die Leute Wasser aus Regenpfützen, wenn der nächste Brunnen zu weit entfernt

ist – das hat mich sehr erschüttert. Umso schöner ist es, zu sehen, dass unsere Projekte Erfolg haben.

Xperts: Was konnten Sie denn bisher erreichen?

Offiziell haben durch die von der Stiftung geförderten Projekte 100% WASH (Water, Sanitation, Hygiene) ungefähr 20.000 Menschen, insbesondere Kinder, Zugang zu sauberem Wasser und Hygiene erhalten können. Wahrscheinlich sind es sogar noch deutlich mehr. Schulen, die wir mit Brunnen und Sanitäreinrichtungen ausgestattet haben, hatten im Laufe eines Jahres einen Schülerzuwachs von teilweise 20 bis sogar 40 Prozent. Das hat uns echt überwältigt!

Xperts: Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Erfolg mit der Neven Subotic Stiftung! ■

20l

Die Vereinten Nationen empfehlen, dass jeder Mensch durchschnittlich 20 Liter Wasser pro Tag zur Verfügung haben sollte. In Deutschland liegt der Wasserverbrauch bei durchschnittlich 122 Litern pro Person und Tag.



Wilo unterstützt die Neven Subotic Stiftung

Wilo unterstützt seit über zwei Jahren die Neven Subotic Stiftung mit verschiedenen Aktionen: Beim Fußballturnier Wilo-DACH-Cup 2014 spendete das Unternehmen für jedes geschossene Tor. Beim Wilo-Weihnachtszauber 2015 auf der Facebookseite „WiloXperts“ gingen für 500 Video-Likes 1000 Euro an die Stiftung.

Auch die Wilo-Mitarbeiter engagieren sich für den guten Zweck: 200 Kollegen spendeten ein Jahr lang monatlich einen kleinen Betrag an die Neven Subotic Stiftung und Kinderlachen e.V. Insgesamt kamen so rund 23.000 Euro an Spendengeldern zusammen. „Damit können wir zum Beispiel ein komplettes Schulhilfsprojekt mit Brunnen und Sanitäreinrichtungen finanzieren“, freut sich Neven Subotic.



Mit Wilo zum Tipp-Meister: EM-Tippspiel im Xperts-Portal!

Endlich EM! Am 10. Juni startet die Fußball-Europameisterschaft 2016. Ganz Deutschland freut sich auf den Fußball-Sommer – sorgt unsere Nationalelf als amtierender Weltmeister auch in Frankreich wieder für Jubelstimmung pur? Auch Wilo ist im Fußballfieber und feiert die Europameisterschaft mit einer Sonderaktion: dem großen EM-Tippspiel im Xperts-Portal!

Auf www.xperts.de/em2016 können Sie sich jetzt schon registrieren und Ihre EM-Tipps abgeben. Ab der ersten Partie sammeln Sie dann mit jedem Tipp Punkte, um mit ein wenig Tipp-Geschick Tagessieger, EM-Gruppensieger, Vorrunden-Gesamtgewinner oder am Ende sogar Tipp-Meister zu werden.

Natürlich gibt es auch tolle Preise zu gewinnen: Von praktischen Grill-Sets für das perfekte „Rudelgucken“ bis zu hochwertigen Multimedengeräten warten tolle Überraschungen auf die erfolgreichsten Tipper.

Klicken Sie rein bei Xperts, dem Online-Portal speziell für SHK-Fachhandwerker, um in Bezug auf die aktuellen Tipp-Rankings sowie rund um die EM und das Tippspiel auf dem Laufenden zu bleiben.

Xperts gibt es natürlich auch bei Facebook:
www.facebook.com/WiloXperts

Alle Spielregeln und Gewinne finden Sie unter:
www.xperts.de/em2016



← Oder einfach
den QR-Code
scannen.



2172602/23T/1605/D/CW

Deutschland
WILO SE
Nortkirchenstraße 100
44263 Dortmund
T 0231 4102 - 0
F 0231 4102 - 7363
wilo@wilo.com

WiloLine
T 0231 4102 - 7070
F 0231 4102 - 7666
wiloline@wilo.com

Echt smart!

Die Wilo-Stratos PICO-SmartHome im Anwendungstest



Auf der ISH 2015 wurde sie als Studie vorgestellt. Nun befinden sich die ersten Modelle der smarten Heizungspumpe im Anwendungstest in der Praxis: Die Wilo-Stratos PICO-SmartHome ist damit die weltweit erste Smart-Home-fähige Pumpe für Heizung-, Klima und Kälteanwendungen.



Dank integriertem Modul zur Kommunikation und Fernsteuerung über den Smart-Home-Server wibutler von iExergy, wird die Pumpe Teil eines vernetzten Heizungssystems. Damit können Ihre Kunden per Smartphone über individuelle Zeitprofile ihre Heizungen bequem raumweise steuern. So hat jeder Wohnraum immer die richtige Wohlfühl-Temperatur, gleichzeitig können Hausbesitzer auf diese Weise auch Energie sparen. SHK-Fachhandwerker profitieren von der deutlich vereinfachten Installation, Inbetriebnahme, Wartung und auf Wunsch auch Kontrolle aus der Ferne.

Jetzt verfügbar Smart-Home-fähiges Pumpenportfolio von Wilo



COMPATIBLE WITH


Wilo hat als weltweit erster Hersteller jetzt ein Smart-Home-fähiges Pumpenportfolio auf den Markt gebracht. Neben der smarten Trinkwasserzirkulationspumpe Wilo-Star Z NOVA-SmartHome gibt es nun auch eine Wilo-FWJ-SmartHome für die Gartenbewässerung und ein smartes Alarmmodul für die Abwasserhebeanlagen Wilo-DrainLift S bis Wilo-RexaLIFT Fit L.

Alle Smart-Home-fähigen Pumpen können über eine Funkschnittstelle mit dem Smart Home Server wibutler von iEXERGY kommunizieren.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.wilo.de/smarthome sowie www.wibutler.com